

# Durch die Arbeit steigt das Selbstvertrauen

**PROJEKT** Junge Erwachsene in Emden werden seit 2008 als „Fachpraktiker“ ausgebildet

Jugendlichen mit Lernschwäche wird dadurch eine berufliche Zukunft ermöglicht. Sie arbeiten unter anderem in der Gastronomie.

VON DENNIS TIRREL

**EMDEN** - Lernschwäche soll nicht benachteiligen, keine Hürde sein. Als „Fachpraktiker“ sollen junge Erwachsene eine berufliche Zukunft haben. Benachteiligte Jugendlichen aus Emden nehmen seit 2008 an einem gemeinsamen Projekt der „Gesellschaft zur Förderung nachhaltiger Lebensqualität“ und der „Arbeitsgemeinschaft für integrative Leistung in Ostfriesland“ (agilio) teil. Sie helfen, den Jugendlichen einen Einstieg in das Berufsleben zu finden.

„Wir wollen vor allem jungen Leuten eine Ausbildung ermöglichen, die ihre Stärken in der Praxis haben“, sagt Dieter Peters, Geschäftsführer von agilio.

Jugendliche mit Lernschwäche können sich als „Fachpraktiker“ vor allem in Unternehmen aus der Gastronomie, der Pflege oder der Erziehung beweisen. Seit verganginem Jahr gebe es aber auch Ausbildungsmöglichkeiten in der Mechatronik oder im Metallbau. „Sie übernehmen dort zum größten Teil die ganz normalen Aufgaben von Auszubildenden“, sagt Peters. Zusätzlich erhalten sie einen Tag Theorieunterricht an den Berufsbildenden Schulen II Emden. Nur der Lernstoff sei etwas „abgespeckt“. Sie müssen anlässlich der Ausbildung eine Zwischen- und eine Abschluss-

prüfung ablegen. „Anschließend können sie damit sogar eine normale dreijährige Ausbildung anfangen oder zu einem tariflich festgelegten Lohn im jeweiligen Unternehmen weiter arbeiten“, sagt Geschäftsführer Jörg Hass-Tjaden von der Gesellschaft zur Förderung nachhaltiger Lebensqualität (GnL). Zudem ist die Ausbildung seit 2009 bei der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg anerkannt.

Katrin Eilers, Jacquelin Nasri und Sven Kruse sind bereits Teil des Projekts. Sie bedienen zum Beispiel Gäste im Kulturcafé im Pelzerhaus, decken Tische ein, kassieren und betreuen Gruppen. „Das macht mir super viel Spaß“, sagt Nasri. Sie liebe dabei vor allem den engen Kontakt zu den Gästen. „Man unterhält sich, lernt viele Neues – und manchmal geben die Gäste sogar privates von sich preis“, sagt die 20-Jährige mit einem strahlenden Gesicht. Sie wurde sogar übernommen und arbeitet nun im Kulturcafé. „Das hat mir eine Menge Selbstvertrauen gegeben“, sagt sie. Ähnlich sieht es auch Sven Kruse: „Manchmal habe ich morgens schlechte Laune. Das ändert sich aber sofort wieder, wenn ich im Kulturcafé arbeite“.

Auch junge Mütter erhalten eine Chance. „Darüber bin ich sehr dankbar, denn das ist bei vielen Arbeitgebern keine Selbstverständlichkeit“, sagt Katrin Eilers, die bereits zweifache Mutter ist.

Unterstützt wird die Aktion von zwei Kostenträgern. Die Stadt Emden und die Agentur für Arbeit beteiligen sich an der Finanzierung.



Jacquelin Nasri arbeitet im Kulturcafé im Pelzerhaus. Sie serviert den Gästen unter anderem Kaffee.

BILDER: TIRREL



Dieter Peters (hinten, von links), Geschäftsführer agilio, Ute Lammers, Ausbilderin, und Jörg Hass-Tjaden Geschäftsführer der GnL-Gesellschaft unterstützen die Auszubildenden (vorne) Jacquelin Nasri, Monja Ulitzka, Katrin Eilers und Sven Kruse bei der Ausbildung.

## Zu der Ausbildung

**Die Ausbildung** ist ein berufsübergreifender Lernbereich mit den Fächern Deutsch/Kommunikation, Politik, Religion und Sport.

**Der berufsbezogene** Lernbereich bezieht sich auf

die Lernfelder Service, Reinigung und Pflege von Textilien, Küche, Arbeit in der Hausverwaltung, Reinigungsarbeiten und der Unterstützung von Fachpersonal bei der Begleitung und Beschäftigung von zu betreuenden Menschen in den verschiedenen Einrichtungen.